Friesenrat/Frasche Rädj Sektion Nord e.V.
Geschäftsstelle/Kontor: Mo-Do/moundi-törsdi 8.30 – 11.30
Schmiedestr. 11 Foon: +49(0)4661 9008126
25899 Niebüll/Naibel Faks: + 49 (0) 4661 9008127
limail: petrahansen@friesenrat.de
Formoom: I. Nommensen Kornkoogsweg 6a 25899 Niebüll/Naibel
Foon.: 04661/60578-2 Fax: -3 ingwer.nommensen@t-online.de

Niebüll/Naibel, di 30.01.06

An die Vorsitzende des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Frau Sylvia Eisenberg
Postfach 7121
24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/562

Neuordnung der Lehrerbildung/Stellungnahme

Sehr geehrte Frau Eisenberg,

gerne nimmt der Friesenrat die Möglichkeit wahr, zu der Neuordnung der Lehrerbildung Stellung zu nehmen.

In einem Gespräch im Ministerium für Bildung und Frauen am 2. Juni 2005, an dem Vertreter des Ministeriums, der Universität Flensburg, des Friesenrats und die Minderheitenbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein teilnahmen, wurde Einigkeit darüber erzielt, dass auch bei einer Neuordnung der Studienordnung das Fach Friesisch im gleichen Umfang wie bisher Berücksichtigung finden wird. Der Friesenrat begrüßt diese Entscheidung des Ministeriums.

Grundsätzlich begrüßt der Friesenrat eine Vereinheitlichung der Studiengänge in Europa, werden dadurch doch gerade für das Fach Friesisch der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Universitäten in den Niederlanden sicherlich vereinfacht.

Aus Sicht des Friesenrates muss sichergestellt sein, dass bei einer Umstellung auf den Bachelor- und Master-Studiengang die gefundenen Lösungen nicht hinter die bisher praktizierten

zurückgehen und dass das Friesische Seminar in Flensburg nicht in Frage gestellt wird. Gleiches muss für das Fach Friesische Philologie und die Nordfriesische Wörterbuchstelle an der CAU Kiel gelten.

Das Friesische Seminar der Universität Flensburg hat entsprechende Module für den Bachelor-Abschluss vorgelegt. Aufgrund der personellen Ausstattung war es nur möglich, Friesisch als Schwerpunkt im BA Germanistik vorzusehen. In diesem Zusammenhang begrüßt der Friesenrat, dass auch weiterhin Studierende des Faches Deutsch eine Lehrveranstaltung im Bereich Friesisch/Niederdeutsch zu absolvieren haben. Die Schwerpunktbildung im BA-Studiengang Germanistik bringt es allerdings mit sich, dass Studierende anderer Fächer keinen Abschluss in Friesisch erreichen können. Hier sollte eine ergänzende Möglichkeit geschaffen werden. Ebenso sollte sichergestellt werden, dass der Erwerb von friesischen Sprachkenntnissen im Rahmen der vermittlungswissenschaftlich orientierten „3. Säule“ angerechnet werden kann.
An der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist der Planungsprozess zur Einführung des Bachelor-Abschlusses seitens der Universität m. W. noch nicht abgeschlossen.

Von besonderer Bedeutung wird die angemessene Berücksichtigung des Friesischen im Master-Studiengang sein. Der Friesenrat sieht darin eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Förderung der friesischen Sprache. Es geht hier um die Ausbildung sowohl von qualifizierten Friesisch-Lehrkräften als auch von wissenschaftlichem Nachwuchs. Beides ist für den Fortbestand und den Ausbau des Friesischen entscheidend. Nach Ansicht des Friesenrats müssen daher in Schleswig-Holstein Master-Studiengänge für „Friesisch Lehramt“ und „Friesisch Wissenschaft“ angeboten werden.

Nach unserer Auffassung wird dies nur dann möglich sein, wenn die drei bestehenden wissenschaftlichen Einrichtungen für das Friesische gestärkt werden. Diese haben im Rahmen ihrer personell bedingten begrenzten Möglichkeiten ihre unterschiedlichen Schwerpunkte miteinander abgestimmt und nutzen Synergieeffekte:
- Das Fach Friesische Philologie an der Universität Kiel mit der Nordfriesischen Wörterbuchstelle ist zuständig für sprachwissenschaftliche Forschung, Erstellung einer elektronischen Sprachdatenbank sowie Ausbildung von sprachwissenschaftlichem Nachwuchs für das Friesische und von Lehrkräften an Gymnasien.
- Das Friesische Seminar an der Universität Flensburg ist zuständig für Forschungen zum Spracherwerb und zur Literatur und Regionalkultur, für die Didaktik der friesischen Sprache und Landeskunde und für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Grund- und Hauptschulen sowie Realschulen. Es arbeitet eng mit dem Nordfriisk Instituut in Bredstedt zusammen.

- Das Nordfriisk Instituut als zentrale wissenschaftliche Einrichtung in Nordfriesland ist zuständig für die Erforschung der Sprachpraxis sowie der Geschichte und Landeskunde, für die wissenschaftliche Begleitung der sprachpraktischen Arbeit, für Öffentlichkeits- und Medienarbeit und die Dokumentation der friesischen Bestrebungen (insbesondere Spezialbibliothek und Friesisches Archiv). Das Institut dient außerdem als Verlag.

Diese Vielfalt der Aufgaben ist nur mit angemessener Personalausstattung zu bewältigen. Alle drei wissenschaftlichen Einrichtungen büßten in den letzten Jahren jedoch Stellen ein.

Der Friesenrat bittet den Ausschuss daher, im Hinblick auf die Umstellung auf BA- und MA-Studiengänge für den Bereich des Friesischen insbesondere die folgenden Anliegen zu unterstützen:

- Erhaltung und Absicherung der Studienmöglichkeiten im bisherigen Umfang auch im BA-Bereich,
- Schaffung von MA-Studiengängen Friesisch sowohl im Bereich Lehrerbildung als auch im Bereich Wissenschaft,
- personelle Stärkung der drei wissenschaftlichen Einrichtungen, damit die Angebote unterbreitet werden können,
- Schaffung verbesserter Möglichkeiten für den Austausch von angehenden Friesisch-Lehrkräften und frisistischen Kräften mit den entsprechenden Friesisch-Einrichtungen in den Niederlanden.

Ich danke Ihnen, dass Sie dem Friesenrat die Möglichkeit gaben, zu dieser wichtigen Frage Stellung zu nehmen, und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

gez. Ingwer Nommensen
Vorsitzender